

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Erhard Lelle (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung

Kritik an der Vollen Halbtagsgrundschule

Die Kleine Anfrage 1913 vom 13. Januar 1999 hat folgenden Wortlaut:

Im Gegensatz zu den beschönigenden Erklärungen des Bildungsministeriums wurde und wird seitens der Lehrerschaft immer wieder heftige Kritik an den Rahmenbedingungen der VHHS geübt.

Das Bildungsministerium hat auf diese öffentliche Kritik unwirsch reagiert.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Lehrerinnen und Lehrer wurden von der unteren Schulaufsicht bei den Bezirksregierungen zur Berichterstattung einbestellt?
2. Wie viele der einbestellten Lehrerinnen und Lehrer wurden mündlich abgemahnt, wie viele erhielten einen Eintrag in die Personalakte?

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 5. Februar 1999 wie folgt beantwortet:

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung hat mit Bedacht sowohl mit der interessierten Öffentlichkeit wie auch mit denen, die Schule gestalten, bereits im Vorfeld das Gespräch über das Konzept der Vollen Halbtagschule gesucht. Keine Schulreform der letzten Jahrzehnte ist so ausführlich und so breit mit allen Beteiligten diskutiert worden. Nach Abschluss der Diskussion ist das Konzept stellenweise verändert worden. Angesichts dieser Sachlage ist es nicht nachvollziehbar, dass dem Bildungsministerium unwirsches Reagieren vorgehalten wird.

Zu 1.:

Zur Klärung von sachlich unzutreffenden Äußerungen im Zusammenhang mit der Vollen Halbtagschule wurden bei den Bezirksregierungen mit drei Lehrkräften Gespräche geführt.

Zu 2.:

Abmahnungen werden grundsätzlich aktenkundig gemacht. Im Zusammenhang mit möglicher Kritik an der Vollen Halbtagschule sind keine Eintragungen in Personalakten vorgenommen worden.

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Staatsminister